

- Ich bin als zweites Kind in meiner Ursprungsfamilie geboren.
- Meine Schwester ist 2 Jahre älter und mein Bruder ein Jahr jünger. Sandwichkind...wer von Euch ist ein Sandwichkind?
- Sandwichkinder haben es ja erwiesenermassen nicht immer leicht, sie stehen zwischen Thronfolgerin und dem süssen kleinen Bruder.
- Wenn man als Sandwich-Kind auffallen will, dann muss man schon ein bisschen verrückter sein als die anderen und vielleicht bin ich deshalb Heilsarmeeoffizier geworden.
- Wie auch immer, wir konnten teilweise sehr gut zusammen spielen und dann gab es auch Zeiten, wo sich meine grosse Schwester mit meinem Bruder zusammentat oder ich mit ihr und es gab auch immer wieder diese schwierigen 1 gegen 2 Situationen.
- Und dann waren da meine Eltern, die gerne eine perfekte Familie gehabt hätten.
- Wir sollten Vorzeigekinder sein aus einer gut bürgerlichen, katholischen und anständigen Familie.
- Das richtige und anständige Benehmen war ihnen sehr wichtig. So das Ideal-Bild nach Aussen war ihnen ein grosses Anliegen.
- Umso erstaunlicher war es zu merken, dass unsere Eltern aber auch dann zu uns standen, als wir nicht mehr diese Vorzeigekinder waren.
- Meine Schwester, mein Bruder und ich entwickelten uns alle zu Revoluzzern.
- Meine Eltern auch dann zu mir gehalten haben, als ich teilweise mit sehr schrägen und etwas weltfremden Ideen kam.
- Einige Beispiele: Ich hatte mal lange dann wiederum ganz kurze und teilweise gefärbte Haare – das war damals eine echte Provokation (Sexpistols – Punkszene).
- Ich lief für eine Zeitlang mit einer weissen Ratte auf der Schulter durch die Gegend.
- Ich wollte plötzlich wie aus heiterem Himmel als Stadtjunge Landwirt werden.
- Ich habe im Militär das Tragen einer Waffe verweigert.
- Ich bin wegen einer Busse von 140 Franken, die ich nicht bezahlen wollte für 2 Tage ins Gefängnis usw.
- Auch meine Schwester und mein Bruder sind aus dem bürgerlichen Schema ausgebrochen.
- Aber warum erzähle ich euch das alles?
- Familien sind komplexe Systeme aber was sie auszeichnet ist, dass sie einzigartig sind und meistens hält man zueinander, weil man merkt, dass man zusammengehört.
- Paulus braucht nun genau dieses Bild der Familie, und ich denke er hat eine „normale“ Familie vor Augen, um uns zu zeigen, wie eine Gemeinde funktionieren soll.
- Römer 12,9&10: *Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute. 10 Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.*
- Letzten Sonntag hat uns Iris vom Bild des Körpers erzählt, das Paulus brauchte um die Gemeinde als Netzwerk zu beschreiben, wo der Kopf der Server ist und wir diese Glieder, die miteinander vernetzt sind.
- Das Bild vom Körper, vom Leib mit seinen Teilen illustriert die physische, die konkrete Seite eines Gemeindelebens, zusammen vernetzt und ausgerichtet auf Jesus. (Römer 12,4-5).
- Und das Bild der Familie, das Paulus nun als zweite Illustration für das Leben als Gemeinde hinzufügt - nur 4 Verse später im Kapitel 12 - legt den Fokus auf die psychische, auf die seelische Dimension der Gemeinde: Die Gefühle, die Wärme, die Zärtlichkeit, die Loyalität, die Anteilnahme, die Betroffenheit usw.
- Und so wollen wir nun uns diese seelische Dimension des Gemeindelebens wie sie uns Kapitel 12, 9&10 beschrieben wird, etwas genauer anschauen.
- Zuerst Vers 10: «Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.»
- Lasst uns das einmal zusammen lesen: „Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.“

➤ Jetzt machen wir eine Minute Pause und ich bitte euch kurz zu überlegen, was euch der Vers sagt, bevor ich loslege und euch das, was Gott mit gesagt hat nahebringe.

➤ Was sagt euch dieser Vers? 1 Minute Pause

### **1. Christliche Geschwisterliebe wird bestimmt durch Herzlichkeit**

➤ Paulus redet in diesem Vers von der Liebe zwischen Christen.

➤ Und das Wort, das Paulus hier für Liebe gebraucht ist nicht das Wort „Agape“, das Wort für die Liebe Gottes zu den Menschen, sondern das griechische Wort „philadelphia“.

➤ Philadelphia setzt sich zusammen aus Phileo, was so viel heisst wie Freundschaft, Zuneigung oder eben Liebe und dem Wort „adelphos“ für Bruder.

➤ Also die Freundschaft, die Liebe, die Zuneigung zum Bruder.

➤ In der griechischen Kultur hat man damals nur die männliche Form beim Schreiben gebraucht und die schwesterliche Liebe war darin eingeschlossen, darum brauchen moderne Übersetzungen das geschlechtsneutrale Wort: Geschwister.

➤ Wie soll also die Liebe unter Christen aussehen? Wie soll die Bruderliebe und Schwesterliebe sein?

➤ Nun das erste was Paulus uns dazu sagt ist: „Sie sei herzlich“

➤ Und das Wort „herzlich“ das hier steht bedeutet eigentlich im griechischen Urtext: „So zu lieben wie Eltern ihre Kinder lieben“

➤ Lieben, wie man sich innerhalb der Familie liebt, wie es in euren Familien stattfindet - es sei eine familiäre Liebe.

➤ Die Liebe unter Christen soll sich so anfühlen, wie die Liebe innerhalb der eigenen Familie.

➤ Was für eine grosse Herausforderung, die uns Gott hier zumutet.

➤ Ich weiss, wie ich meinen drei Töchtern gegenüber fühle, wie ich alles für sie tun würde und wahrscheinlich sogar mein Leben für sie geben würde.

➤ Und nun sagt Paulus: dass die Liebe zwischen Christen die gleiche Herzlichkeit, die gleiche Fürsorglichkeit, Innigkeit, und Hingabe aber auch Ehrlichkeit haben soll, wie zu den eigenen Familienmitgliedern.

➤ Und das einzigartige bei Familien ist ja, dass man so sein darf, wie man ist, da sind wir einfach uns selber.

➤ Man muss keine Angst oder Scham haben voreinander, man ist akzeptiert, selbst wenn man den grössten Mist baut und die schrägsten Ideen hat, man darf zweifeln, man darf sich freuen und man muss nicht um seine Stellung kämpfen.

➤ Meine Töchter müssen auch nicht darum kämpfen meine Töchter zu sein, sie sind es einfach, egal was sie tun oder nicht tun, egal, wie sie sind oder eben nicht sind.

➤ Herzliche, familiäre Liebe gelingt nur dann, wenn man den anderen total annimmt, wenn man bedingungslos zum anderen steht.

➤ Und in Vers 9 betont Paulus, dass diese Liebe zwischen Christen keine höfliche Liebe sein soll, keine Pflichtliebe sein soll:

➤ Vers 9: Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt, sondern herzliche Liebe.

➤ Paulus sagt nicht: ich weiss diese Person könnt ihr nicht leiden, aber tut wenigstens so, als würde ihr sie lieben.

➤ Paulus sagt eure Liebe, eure Philadelphia sei so liebevoll, wie zwischen dir und deiner Frau und deinen Kindern, wie innerhalb der Familie

➤ Martin Luther schreibt in seinem Kommentar zum Römerbrief zu dieser Stelle: „Ihr Christen sollt euch nicht allein lieben, liebhaben untereinander, sondern ein jeglicher soll zueinander herzlich, mütterlich, väterlich und brüderlich sein.“

➤ Zueinander mütterlich, väterlich und brüderlich sein.

➤ Nun mir ist völlig klar, dass ich nicht 100 Christen genauso lieben kann, wie meine Töchter.

➤ Ich wüsste auch nicht, ob ich 100 Töchter so stark lieben könnte wie meine 3, die ich jetzt habe.

➤ Es geht um eine Haltung. Eine Haltung der Toleranz, eine Haltung der Fürsorge, der Vergebung, des sich nicht über den Anderen stellen.

➤ Um das geht es Paulus, die Herzenshaltung der Bruderliebe.

➤ Und Paulus gibt auch kein Patentrezept, wie man das erfüllen und schaffen kann?“

- Christ sein heisst immer wachsen, unterwegs sein, in Bewegung sein, und wir lernen das Schritt für Schritt.
- Und vielleicht ist heute Morgen so ein Moment wo du sagst, ich möchte in dem und dem Bereich, bei diesem Bruder oder Schwester einen Schritt weiter gehen.
- Und in ein oder zwei Monaten gehe ich einen nächsten Schritt in der Herzlichkeit meiner Bruderliebe.
- Aber Ziel wäre es, dass sich die Liebe innerhalb unserer Gemeinde, innerhalb des Zenti, dass sich die Liebe hier untereinander so anfühlt, als wäre wir in der eigenen Familie.

## **2. Christliche Geschwisterliebe wird bestimmt durch Wertschätzung**

- Paulus erwähnt jetzt noch eine zweite Sache, eine zweite Seite dieser Bruderliebe in diesem Vers 10b: Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.
- Auch hier haben wir wieder zwei Begriffe „Achtung“ und „Übertreffen“
- Fangen wir einmal an mit dem Wort „Achtung“.
- Auch wenn Christen einander herzlich, fürsorglich, familiär lieben sollen, so geht es nicht um plumpe, einfältige Vertrautheit untereinander.
- Ich liebe nicht, wenn ich beide Augen zudrücke und alle zu meinen besten Freunden erkläre.
- Meine Liebe zu anderen Christen ist verbunden mit Achtung, Wertschätzung, mit Respekt – das beinhaltet auch, dass es mir nicht egal ist, was der andere tut und sagt.
- Liebe heisst auch, dass ich mich in bestimmt Situationen engagiere und mich auch einmische, aber immer mit der richtige Herzenshaltung.
- «Achtung» heisst also jemand anderen Ehre und Wertschätzung entgegen zu bringen ohne wegzuschauen.
- Und dann haben wir dieses zweite Wort „Übertreffen“ oder Luther übersetze es mit „Zuvorkommen“.
- Wörtlich heisst dieses Wort „vorangehen“ oder den Weg weisen.
- Und Paulus braucht dieses Wort um deutlich zu machen: Übertrefft euch darin, überbietet euch darin, einander Achtung und Wertschätzung entgegen zu bringen.
- Seid nicht der Letzte, dem es einfällt, dass man den anderen wertschätzen könnte.
- Seid nicht der letzte, der auf die Idee kommt ein „Kompliment“ zu machen.
- Seid nicht der letzte, der sich bedankt, der andere lobt und sich um andere kümmert.
- Geht einander voraus darin. Übertrefft einander, überbietet euch darin einander wertzuschätzen.
- Seid nicht der letzte, nein, geht einander voran, seid der Erste, der es tut.
- Wie sieht das aus in unserem Leben und in unserer Gemeinde?
- Begegnen wir einander eifrig mit Wertschätzung und Wahrnehmung?
- Für mich ist die Zeit nach dem Gottesdienst, wenn wir bei Kaffee und Kuchen beieinander sitzen so ein Gradmesser, so ein Thermometer, wo wir messen können, wieviel Wertschätzung es in unserer Gemeinde gibt.
- Achtet euch einmal darauf.
- Ist es für einen neuen Besucher schwer nach dem Gottesdienst Kontakt zu finden?
- Sitzen wir alle in unseren Gruppen und Grüppchen zusammen und geniessen den guten Kuchen und unsere guten Freunde und neue Leute kommen mit uns kaum ins Gespräch?
- Werden bei uns immer wieder Menschen übersehen?
- Wenn Menschen übersehen werden, dann wird ihnen kein Wert gegeben, sie sitzen alleine herum, sind allein gelassen und fühlen sich ausgeschlossen.
- Sie setzen sich irgendwo dazu aber sie kommen nicht ins Gespräch mit uns, weil keiner Augen hat für sie und dann gehen sie wieder.
- Und irgendwann ist es dann zu schmerzhaft für sie zu uns in den Gottesdienst zu kommen.
- Im Gottesdienst können sie zwar erbauende Predigten hören und auf-erbauende Lieder singen.
- Aber wenn sie nachher bei Kaffee und Kuchen nicht beachtet werden, dann kann es schmerzhaft für sie werden.
- Das wird uns aber nicht geschehen, wenn wir uns darin überbieten, übertreffen, einander zuvorkommen mit Wertschätzung und Achtung, achthaben auf den anderen.

- Man will der erste sein, der einen neuen Besucher nach Gottesdienst oder beim Kaffee Wertschätzung entgegenbringt, ihn an den Tisch einlädt, ihm einen Kaffee serviert und ihn ins Gespräch einbindet.
- Mit Wertschätzung zuvorzukommen heisst: Interesse zu zeigen, Wahrnehmen, Integrieren, nicht links liegen lassen, nicht länger übersehen, die Initiative ergreifen.
- Am Ende ist es doch genau diese Herzlichkeit, diese Fürsorge, diese Wertschätzung, die Menschen so fasziniert.
- Es sind diese Eigenschaften, diese Atmosphäre unter uns, an denen Menschen erkennen, dass sie es mit Christen zu tun haben.
- Gott will uns heute Morgen auffordern immer wieder offen zu sein füreinander, aufeinander zuzugehen, euch in gegenseitiger Wertschätzung zu überbieten, euch einander voranzugehen und Vorbilder zu sein.

## **Schluss**

- Ich fasse zusammen: **Christliche Geschwisterliebe wird bestimmt durch Herzlichkeit.**
- Zueinander mütterlich, väterlich und brüderlich zu sein.
- Und vielleicht ist heute Morgen so ein Moment wo du sagst, ich möchte in dem und dem Bereich, bei diesem Bruder oder Schwester oder bei dieser Person einen Schritt weiter gehen, auf ihn zuzugehen. Ihn um Vergebung zu bitten.
- **2. Christliche Geschwisterliebe wird bestimmt durch Wertschätzung**
- Gott lerne mich meinen Mitmenschen mit Wertschätzung zuvorzukommen, Interesse zu zeigen, sie Wahrnehmen, sie zu integrieren, sie nicht links liegen zu lassen, sie nicht länger übersehen, hilf mir, dass ich die Initiative ergreife.
- Und vergesst nicht: Alles eigene Bemühen um Herzlichkeit und zuvorkommende Wertschätzung ist gut, aber ist immer begrenzt, denn ich werde es nicht alleine schaffen.
- Der Heilige Geist muss uns immer wieder neu befähigen.
- Wir müssen diese Gabe der geschwisterlichen Herzlichkeit und der zuvorkommenden Wertschätzung immer wieder bei Gott abholen, bei ihm lernen und dann im Alltag einüben.
- Wollen wir das?
- Ein Lebensstil der Ehre, der Herzlichkeit, der Wertschätzung beginnt immer beim Vater, bei deiner Beziehung zu Jesus, es beginnt immer beim Kreuz.
- Und dort wir müssen diese abholen...dort bei Jesus vor und hinter dem Kreuz.
- Hole dir heute Morgen diese Herzlichkeit, die Mütterlichkeit, die Väterlichkeit und Brüderlichkeit, dieses wertschätzende Zuvorkommen bei Jesus ab, es ist bereit für dich!
- Amen